# Dillenburger Rachrichten

stren an allen Wochentagen. — Sympholectelijährlich mit Batenlohn i 75 Md., die Post begagen 1,50 Md., durch die Post ins häus geliefert 1,62 Md.

ing u. Cypeb. Dillemburg, Marbaciftr. 40

Minstrierier Gratis-Bellage "Neue Lesehaile"

unabhängiges Organ === der werftatigen Berufstlaffen in Stadt u. Cant, bes gewerblich. u. taufmannifchen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft fowie des Arbeiterftandes.

es für die einspelitige Petitzein ober beise em 18 Dig., Kallanten pas Zelle 40 Ofg pigen finden die welteste Berbreitung die Bleberholungen entsprechender Röhner

Dreed v. Smil Unbing, Buchbruderet, hertor

Rr. 226.

Montag, den 25. September 1916.

10. Jahrgang.

Wofür fampfen wir?

Das Septi iberheft der "National Review" enthalt einen Auffat erber die Friedensbedingungen Englands. Sein Berfaffert fest im Anschluß an eine allgemein gebaltene Borb, achtung zunächst auseinander, welche Forderungen die Lie feindlichen Berbündeten an Cesterreich-Ungarn, die Türkei und Bulgarien richten mußten. Dann sahrt er mörtlich fort mie felet. fahrt er wortlich fort mie folgt:

Bas nun ben wichtigften Bunft, die Beftrafung Deutschlands.

betrifft, fo werden wir den hunnen unferen Billen aufamingen, indem wir ihren Fürften, Bolititern und Gol-baten, beren Bort wertlos ift, die Bedingungen bittieren. Die Leiter ber beutiden öffentlichen Meinung, Die bas Bolt beeinfluffen, wollen ja obnehin feinen Bertrag als bindend anertennen. Großmut mare baber bei einem fo anmaßenden und niedertröchtigen Bolt mie den Preugen nicht am Plage. Bielleicht wird es sich nicht geradezu als absolute Notwendigleit berausstellen. Deut ich-land vollstandig zu zerstören, gleichwohl aber sollte das "Germania delenda est" boch die allgemeine Richtschur für unsere Bemühungen im Feld wie bei ben dem Besiegten aufzuburdenden Friedensbedingungen bilden. Deutschlands Kolonien werden unter ben Mächten, die sie erobert haben, auf geteilt werden. Belgien muß wiederbergestellt werden und nach Osten einige Meilen Gebietszuwachs erhalten. Auch muß Machen und fein prachtig gedeihendes Rachbargebiet zeit-weise bem belgischen Ronigreich einverleibt werden, mag aber an Deutschland gurudiallen, wenn die den Deutschen auserlagte Entichädigung rechtzeitig bezahlt wird. Das Großherzogtum Luremburg, dieser Anadronismus, müßte bem beigischen Königreich einverleibt werden, jedoch könnte es gewisse selbständige Rechte und aus der deutschen Kriegsentschädigung einen Teil erholten, nämlich 10 Millionen Bjund. Ferner sollte ihm wieder das Recht verstehen werden, Festungen zu ersichten. Im ubrigen mus. was mus, was

die Arlegsenfichadigung

betrifft, Deutschland an Belgien 100 Millionen Bfund als Strafe megen Bertragsbruchs gablen und meitere 500 Mil-lionen zum Ausgleich für alle an Leben, Gefundheit, öffentlichem und privatem Eigentum zugefügten Schaben. Entiprechende Entichabigungen bat Deutschland felbitverstandlich an Großbritannien, Frankreich und Rußland zuent-richten. Elfaß-Lothringen tommt an Frankreich zurud, dazu bas Saartal sowie Trier nebst Umgebung. Welche Ent-schädigung die Franzosen im übrigen verlangen, mußen fie noch fagen. Bang Breugifch-Bolen wird Ruffifch-Bolen einverleibt, alfo fowohl die Broving Bofen wie ein Teil Beftpreugens fallen an Rugland, und eine Brengberichti. uter und Bugang gu ben majurifchen Geen). Ferner bat

ette

mb.

ħ L

tente

.)

jet.

18. TOO nbm e.

SOTTI

IN SP

feinen gangen Rlottenbeffand auszuliefern. Schlachtichiffe, Rreuger, Berfifter fomie Unterfeeboote und

ferner Sandelsichiffe als Erfaß für die von ihm gegen das Bölferrecht versentten Schiffe. In Betracht tommt ferner bie Uebergabe von Handelsschiffen als Ausgleich für die ber neutralen Schiffahrt ungesehlich zugefügten Schäben. Life getaperten deutschen Sandelsichiffe bleiben Gigentum ber Berbandsmächte.

Bas bie

Entwaffnung der milifarifchen Candmacht Deutichlands

betrifft, fo muß dem Feind fo viel Rriegsmaterial ge-nommen werden, daß feine beutiche Urmee von mehr als etwa einer balben Million Mann aufgeftellt merben fann. Das bedeutet alfo unter anderem Die Begnahme pon einigen Taufend Geschützen, einigen Millionen Gewehren, einer entsprechenden Zahl Maschinengewehre, Flugzeuge usw. Ueber die genauen Summen muffen wir zurzeit ber Friedensverhandlungen schon Beichluß gesaßt haben.

Sinfictlid des Rieler Ranals tann man fich mit einer Internationalifierung ober Reutralifierung nicht begnügen, ba ja ein "Fegen" Bapier, wenn man es mit einem Staat wie Deutidland zu tun bat, wertlos ift. Es tame wohl bie vorübergebenbe Bejegung Riels burch internationale Truppen in Frage.

Die Beftrafung Deutschlands für feine Miffetaten

— zum Beispiel an Miß Cavel und Rapitan Frnatt — wird am zwedmäßigsten in der Beise stattfinden, daß einige neuzeitliche deutsche Balaste und das Gebäude des Generalstads in Berlin angezündet werden. Auch die Zerftörung der großen Rölner Rheinbrüde oder des Kieser Kanals find Biedervergeltungsmaßregeln, die hier in Be-

Um die Musführung biefer Bedingungen gu ergmingen find größere Telle Deutschlands to lange gu bejegen, bis alle Berpflichtungen erfüllt find. Es tommt bier namentlich die Industriegegend in den rheinischen Pro-vinzen und nördlich der Eisel in Betracht, serner die Pfalz und Schlesien, vielleicht auch Königsberg und Danzig, Gebiete westlich des Rheins, die deutschen Rordseeinseln und die Elbmundung.

Bir muffen ferner ermagen, ob mir bas Deutsche Reich durch

Muffeilung in feine einzelnen Teile zerstören sollen. Die Regierungen ber Berbandsmächte sollten es ber Belt klar machen, daß sie zu solchen außersten Maßregeln greifen, wenn die deutsche Regierung nicht um Frieden bittet, sobald die Berbandstruppen sich innerhalb der Grenzen Deutschlands befinden.
Frankreich und Rusland dürften nicht weniger als

England entschlossen seinen Frieden unter den angedeuteten Bedingungen zu erzwingen, und dieser Auftassungen zu erzwingen, und dieser Auftassung muß Italien beitreten. Daß Japan sich ausschließen sollte, ist nicht anzunehmen. Ein geheimer Bertrag muß unverzüglich zwischen den sun Regierungen abgeschlossen werden mit genauem Inhalt über diese dem

Feind aufgugutngenden Friedensbedingungen.
Gewiffe außerste Mahregeln, wie die Begnahme bes gesamten beutschen Eigentums im Gebiete jeder Berbandemacht, fonnen noch in Rejerve gehalten werben."

Die deutsche Antwork.

Bu diefem Bahnwig nimmt jest die "Rorbb. Milg. 8tg." mit folgenden erfreulichen Musführungen Stellung:

"Der Berausgeber ber englischen Zeitschrift ichidt bem Muffag die Bemertung voraus, daß feine Lejer vielleicht burch ben

allju magvollen" Inhalf

enttaufor reden tonnten. Bum Troft fügt er feboch bingu, daß es fich ja nur um bie Darlegung des Minde fit maßes der englischen Ansprüche handle. Diese würden fich naturgemäß mit jedem weiteren Kriegsmonal

Dieje Borte find in mehr als einer Sinfict bezeich. nend. Gie laffen ertennen, bag

der mit niedriger Sabgier gepaarte Bernichtungswille, ber aus jeder Zeile des Auffages fpricht, in England nicht eine auf wenige überfpannte Ropfe befchrauft ift, fonbern daß er weite Kreise des Bolfes durchdringt. Much in den anderen gegen uns verdündeten Staaten seit der Ber-fasser ben gleichen Willen voraus. Er täuscht sich darin auch zweisellos nicht, denn die seindliche Presse gibt ihm ja täglich recht.

Rur bejto mertvoller ift es aber für uns, daß fein Sag um fo viel größer ift als feine Alugheit. Rein beutiches Bort der Auftlärung tonnte fo eindringlich wirten wie dieses offene und ericopfende Geständnis eng-

lijder Feindichaft.

Much bas blindefte Muge fann aus folden Enthullungen

weshalb wir tampfen muffen bis gum bitteren Ende. Much die ehrlichften Freunde des Friedensgedantens muß Diefe Sprache zu beiligem Born entflammen. Gelbst bem Milbesten zwingt fie bas Schwert in die Faust, um das zu schühen, was uns auf Erden bas Höchste ist. Wer nun noch immer nicht begreift, baß

unfer Rampf ein frieg ber Berteidigung

tft, an deffen fiegreichem Ausgang boch und niedrig, arm und reich in gleicher Beije gelegen sein muß, der verdient nicht die Chre, ein Deutscher zu sein.
Und auch der Bescheidenste wird sich der Erkenntnis nicht verschließen, daß dieses Rampies Breis nur ein Friede jein darf, der solchen verblendeten haß auch die letzte hoffnung nimmt, bas Deutschland ber Bufunft jemals wieder jo gefährben zu tonnen, wie bas ber Gegenwart.

Die Drohung der englischen Federhelden, daß seder weitere Monat des Krieges die seindlichen Ansprüche steigern werde, ist aber auch ein Beweis dafür, daß der Werasser in dem Bahne lebt, als ware Bismards stolges Lott bei uns vergessen, nach dem

der Appell an die Jurcht in feinem beutiden Sergen Biberball findet.

haben ihm Bergangenheit und Gegenwart noch nicht gezeigt, daß er sich darin grausam täuscht, so wurd es ihn die Zutunft desto gründlicher lehren. Mehr als zwei blutige Jahre hindurch hat unser Baterland einer Belt in Bassen ruhmvoll Troß geboten. Berseumdung und Sungerfrieg baben es ebenfo menig niebergwingen fonnen

Ihr Sohn.

Every non-transportation of the supplier was supplied to

Rovelle von Fris Ganger.

Obgleich Thomsen grop war, oag er so leichten Raufes son dem wundesten Buntt lostam, war ihm das neue Freundschaftsbündnis schon aus persönlichen Gründen durchaus unsympathisch. Zudem stand Tobias hempel über-haupt nicht im besten Ruf; die Rothenburger sagten ihm allerlei mertwürdige Dinge nach und waren ihm wenig hold. Um indes den guten Fortgang der Sache nicht zu gefährden, verbot er Gerhard den ferneren Berkehr mit Tobias hempel nicht. Er warf vorläufig nur furz bin, baß der Alte nicht viel tauge und man sich vor ihm

Da lächelte Gerhard ein altfluges Lächeln und erflärte mit selbstbewußtem Augenaufichlag: "Den Tobias lasse ich nicht schlecht machen."

Thomien fah durch das Fenfter und ichwieg. Da er ertannte, daß ber neue Freund Ranno verdranat hatte

wollte er das günftige Rejultat durch ein striktes Berbot nicht illusorisch machen. Später, wenn Nannn erst sort war, wilrde er den Knaden schon eines Bessern belehren. Das übrige erledigte sich schnell. Gerhard zeigte sich durchaus damit einverstanden, zunächst im Hause unterscichtet zu werden, ichon deshald, weil er auf diese Beise des nerhaben merhaten Schulkelunges anthaben wurde. des verhaften Schulbesuches enthoben wurde, und ver-iprach Thomsen für die Zufunft Gehorsam und freundliches Besen. Am Abend schrieb Thomsen an Erich Holfers.

Ranny brach in leidenichaftliches Beinen aus, als fie erfuhr, daß sie von ihrem jungen Mifter getrennt werden jollte. Sie warf sich Thomsen vor die Suge und versicherte, fich lieber totschlagen zu laffen, als von dem Knaben jortzugehen. Und sie erwartete bestimmt, daß Gerhard, ber dabeistand, sich zu ihr bekennen und mit ihr in den entichiedenen Brotest einstimmen würde. Mit starter Selbstoerständlichteit hoffend, daß dies im nächten Augenblick 2 chehen musse, sah sie zu dem Knaben hoch. Und als

er frumm ones, jugte pe ion aufguruntein und jammerte ihn an. Da stedte der Junge die Hande in die Hosen-laichen, sächelte und wandte sich ab. "Geb' nur schon heim," sagte er noch, "ich werde ohne dich fertig."

lich auf, freugte die Urme über die Bruft und jagte mit trodener, heiserer Stimme: "Armes Rannn geht, Mifter

Bon dem Tage an strich sie an dem Knaden mit starrer Bleichgültigkeit vorüber. Und als sie fünf Tage später tidschied nahm, wollte sie ihm nur kühl die Hand reichen. Tat es auch. Sagte kein Bort. Mit schweren Füßen ging sie den Flur hinad, Thomsen, der sie dis Bremerhaven des gleiten wollte, wie ein Hund folgend. Aber als sie dicht an der Tür war, wandte sie sie sie dicht and ber Tür war, wandte sie sie sie dicht and der Tür war, wandte sie sie sie dicht an der Tür war, kanden wit stürmischer Leidenschaftlichkeit an sich, küster ihm, daß er unter der Berichrung ihrer Linnen zu gestischen ihn, daß er unter der Berührung ihrer Lippen zu ersticken drohte, und wollte ihn mit sich zerren. Plötslich gab sie den Sichsträubenden frei und floh dem Eingang des Hauses zu, als habe sie die Strase für ein Berbrechen zu fürchten. Bis Bremerhaven saß sie im Bahnwagen nie in Lethargie versunken. Erst als sie das Schiss betrat, tam es von neuem über sie. Und das Beinen blieb auf

ber Fahrt gum Lande jenfeits des Meeres lange ihr Genog. Gerhard mar nach dem Scheiden Rannns nicht recht frob. Er trug ein geheimes, ihm nicht dur Rlarbeit tommenbes Sehnen in fich und fuchte mit Borliebe einen fillen Bintel im Saufe auf. Aber wenn bas Dammer-grau fich ins Bimmer ftabl, tam eine ftille Seiterfeit über im. Dann stellte er sich ans Tenster, sah verlangend auf den Martt und wartete auf seinen Freund, den "Licht-sofer". Und wenn Tobias Hempel dann endlich tam, floofte der Knabe an die Scheiben und nickte dem Lahmen ini: lachenden Augen einen Gruß zu. Und Tobias Hempel win te zuruck, als wollte er fagen: Komm' doch 3ch habe dir noch viel zu erzählen! — Aber ein neuer Befuch

Als der Frühling sich mit stürmischem Brausen aufs neue zu Gaft lud und dem nach seinem Kommen hungern-ben Lande die erften Blüten in den Schoft warf, hatten fich die Dinge im Saufe des herrn Berhard Thomfen er-tra lich geftaltet. Dan mar fich naber gefommen. Dbwoul gwar des Trennenden noch genugiam porhamen

war, hatte fich doch ein gewiffes Busammengehörigleitsgefühl entwidelt. Malve erzählte ihren Befannten mitanter sogar schon von "dem Jungen" und hörte es nicht ungern, wenn sie von ihm "Tante Malve" genannt wurde. Sie zeigte Interesse für seine Fortschritte im Unterricht und war nicht ungehalten, wenn fie ihm ein Reifloch in den Sofen

Seitdem Berhard den wieder jung werdenden Garten gu seinem Lieblingsausenthalt ausersehen hatte, kam es nicht eben selten vor. Er hatte für den Weg über die Jäune eine größere Leidenschaft als für den, den vorhandene Lüden boten, und unterschied sich in dieser hinsicht von den einstigen Gepslogenheiten Dorothee Berndts und Gerhard Thomsens bedeutend. Außerdem besach er eine entschiedene Borliebe für die alten Obstbäume. Sie zu erkettern, mar seine Lust. flettern, mar feine Buft.

Bar viele ber alten Befellen, die einft gu den Beiten ber Jungjahre Dorothee Berndts und Berhard Thomiens mit Bluten geprangt und lachende Früchte gezeitigt, waren dahin und hatten jungen, mittlerweile auch ichon gar ehrwirdig gewordenem Rachwuchs Play machen muffen. Aber einige wenige aus der alten Zeit waren doch übrig geblieben und schmücken sich, obwohl schon hohlleibig und von Herbst- und Frühlingsstürmen schiefgepreßt, in sedem Jahre mit einer Unzahl rosig angehauchter Blüten. Auch der Träger der ein von Gerhard so start begehrten Frühäpiel gehörte noch zum alten Stamm. Wie der ehrwurzige Allivater eines ganzen Geschlechts spannte er im Rachbare Alivater eines gangen Befchlechts fpannte er im Rachbar-

Altvater eines ganzen Geschiechts spannte er im Rachbargarten seine mächtige Krone.

Seitdem der Sohn Dorothees im Hause war, zeigte Thomsen ein merkwärdig reges Interesse für den Garten. Früher hatte er sich taum um ihn gefümmert, selten seinen Fuß in ihn gesetzt und Malve alles, was seine Instandhaltung, das Ernten der Früchte und die in ihm vor zunehmenden Nenderungen betras, überlassen. Sie wußte das gar nicht anders und war überrasset gewesen, als er halb nach dem Eintressen Gerhard Holfers den Garten er balb nach dem Eintreffen Berhard Solfers den Barten häufig aufgefucht hatte, um versonnen, gebudt unter seinen entlaubten Bäumen und zwischen seinen abgeernieren Beeten dahinzuwendeln, als halte er Zwiesprach mit der

Als dann die Hand des Binters dem Garten einen Schneemantel webte und fein eisiger Atem die lockert Erdtrume anblies, daß die erstarrie, als alles wie tot wat

wie der Unffurm der weißen und farbigen Bolferhorben gegen die beutide Wehrmacht am Feind.

So feft wie diefe allen weiteren Stilrmen trogen wird, fo feit und ftart wird auch die innere Rraft ber Seimat bleiben.

Bie Deutiche fürchten Gott, aber fonft nichts in ber Well !"

Deutsches Reich.

+ Bortaufige Erledigung des "Inbantia". Jalles. Wie die halbamtliche "Nordd. Allg. 3tg." an leiten-ber Stelle in ihrer Eriten Ausgabe vom 23. September mitteilt, bat bie Frage bes Untergangs der "Tubantia" ju einer Aussprache zwischen ber niederlandischen und ber deutschen Regierung geführt. Die deutsche Regierung hat fich aus Rudlichten freundnachbarlicher Gefinnung gegen Die Rieberlande bereit erflart, die Frage nach dem Rriege einer internationalen Unterjudungstommiffion gu unter-

+ Derhandlungen über die Geimfehr des vierten

Berlin, 23. September. Der griechische Gefandte bat in mundlicher, vertrauensvoller Musiprache mit dem Staatsdaß es seiner Regierung lieb ware, wenn die nach Deutschland über führten griech ischen Truppen bald nach der Schweiz geleitet würden, um von dort auf einem noch zu vereinbarenden. Bege nach Griechenland besordert zu werden. Im Benvernehmen mit der Obersten Heeresteltung hat der Streetelsbeteils dem Missendten gewihret dem Deutschland die Staatsfefretar bem Gefandten ermidert, daß Deutschland bi griechischen Truppen in longler Beobachtung ber mit ihren Befehlshaber getroffenen Bereinbarung lediglich als Gaft betrachte und baber grundfaglich gern bereit fet, ben Buniche ber griechischen Regierung entgegengufommen Bir mußten feboch tatfachliche und wirtfam Gicherheiten bafür erhalten, baß bie in ben beut ichen Sout aufgenommenen Truppen von der Entent nicht unterwegs ihrem Baterlande entgogen ober für ihre neutralitätstreue Gefinnung und Betätigung geftraft murben.

Borlit, 23. September. Laut amtlicher Mitteilung wird ber erfte Briechentransport porausiichtlich am Dienstag bier eintreffen.

Musland.

+ Die Ergebniffe ber nordifchen Miniffertonfereng wurden, wie aus Rriftiania gedrahtet wird, am 22. September burch eine amtliche Rote veröffentlicht, bergufolge Die brei Bander einig find betr. fortgefegter Mufrechterhaltung lonaler, unparteilicher Reutrali. tat mabrend des gegenwartigen Beltfrieges. Die Rranfungen der Rechte und Intereffen ber Reutralen feitens der friegführenden Dachte fowie die Schwierigfeiten handelspolitifcher Urt, Die baraus für bie Reutralen entfanden, murden einer eingehenden Erörterung unterjagen, bie zur Einig feit betr. er meiterter & ufammen arbeit führte. Besondere Ausmertsamteit
murbe ber Bernichtung ober Zurüchaltung von neutralen
Schiffen und Labungen gemidmet sowie ben Folgen ber
sog. Schwarzen Liften ber Kriegführenden. Ein weiterer Gegenftand ber Erörterungen maren bie DR a B . mabmen gur Bahrung der Reutralitat. Berner erffarte man, daß die brei nordifchen Regierungen es für ausgefchloffen erachten - fet es allein ober in Berbindung mit anderen neutralen Regierungen -, bie Initiative gur Bermittelung zwiichen ben friegführenden Machten ober zu ähnlichen Beranstaltungen zu ergreifen. Undererfeits stellte man als munichenswert sest, daß eine erweiterte Bussammen arbeit zwischen so vielen neustralen Content tralen Lanbern wie möglich gur Bahrung gemeinsamer Intereffen unter Musschluß jeglicher Barteinahme für die eine ober andere ber trieg. führenden Machtegruppen guftande gebracht murbe.

Spaltung in gang Cciechenland. Dem "Rieume Rotterdamichen fourant" gufolge wird aus Uthen vom 22. September g. bet, daß eine Spaltung im gangen Lande entstanden ici, die zu überbruden fast unmöglich ericheine. Auf eine Berfohnung zwischen König Konstantin und Benigelos, die allein die Rube bringen tonnte, icheine feine Soffnung mehr gu besteben. Es fei eine separatistische Bewegung zwischen Mit- und Reu-Griechenland im Gange. Gerüchtmeise verlaute, bag in nachster Zeit die Bewegung eine bestimmte Gestalt

annehmen merbe.

mingen weren und unter Gebuichen, ichien auch Des herrn Stadtarchivars Buft am Sichergeben geftorben. rend all ber vielen wieder vielen Jahre. Und nur feiten einmal flog fein Blid burd Die Genfter feines Arbeitsgimmers in ben toten Barten.

Run blies der Sturmhauch des Borfrühlings über das Band und ruttelte an ben Rammern ber Schlafenden daß fie auffuhren und fich redten. Und er wehte auch den Menichen in die Binterfeele, machte fie helläugig und ahnungsfroh, ließ fie laufchend bes gludlichen Frühlings

Much herrn Berhard Thomfens Seele miderfuhr dies Bunder. Sie befam es ftarter benn je mit dem Erinnern ju tun, fie wurde jung, glich garendem Bein, hing einem füßen Traumen nach und erwog fehnfüchtige Buniche, wie fie nur ben Jungen eigen find. Stundenlang fonnte Thomsen während einsamer Borirüblinasnächte in seinem Schreibseffel gurudgelehnt figen und ben Biedern bes Sturmes laufchen. Ober er manderte ruhelos burch bas Simmer, oft mahrend diefes Sin- und herschreitens an eins ber Genfter tretend, um nach bem dunften Barten binabguftarren und die vom Sturm geschüttelten tahlen Rronen der Baume gu juchen. Und oft in Diefen Rachten ber Rubelofigfeit ichlich er fich in bas Schlafzimmer bes Rnaben, trat an das Bett und beugte fich behutfam über thn. Und dachte, flüsterte unter dem Erbeben seiner un-rubevollen Seele: "Ihr Sohn. . Dein Kind, Dorothee . . . Ein Stud beines Bebens."

Es mar, als fürchtete fich herr Gerhard Thomjen, ben Barten mahrend ber Beit feiner feelifchen Unraft gu betreten, obmohl es ihn mit jedem Tage ftarter nach ihm jog. Er mied es, vom Genfter aus in ihn hinabgujehen, er gab fich Muhe, nicht an ihn zu denten. Tagelang qualte er fich. Bis er über sich selbst lächelte und fich verwundert fragte: Warum eigentiich? Und er schalt sich: "Du bift

ein Tor, Gerhard Thomjen !"

Als die Stare in heller Luft jum erften Male ichwahend über ben Restbau ratichlagten - ber Februar war nahezu herum - überwand ber herr Stadtardivar seine Torheit und stattete dem Garten seinen ersten dies-jährigen Besuch ab. Der Anabe mußte ihn begleiten. Wie eigen es war, dieses gemeinsame Geben! Es

beuchte ibn, als folge hinter ihnen eine unfichtbare Geftalt. die auf alles aufmertfam machte: Beift bu noch? Da und bort und bier? Bener Baum, Diejer Buich. War

Rach einer Melbung ber Londoner "Central Rems" aus Athen werden vom 21. b. M. ab Telegramme für bas Ausland nur der Zenfur der Entente unterworfen fein ; Die griechijde Benfur fei abgeichafft.

+ Ernfte Lage auf Sumatra.
Amfterdam, 23. September. Dem "Telegraaf" wird aus Beitevreden gemeldet, daß die Unruben im Oberlande von Djambi einen immer ernfteren Charafter annahmen. Die Bahl ber Mufftanbifden machfe Tag für Lag, und fie traten immer breifter auf. Da die verfüg. baren Truppen ungenügend feien, muffe die febr notwendige Expedition nach dem Fluffe Tongtan verichoben werben. Der Refident babe um ein Bataillon Berftarfungetruppen erjucht. - Und Japs wird verftanonisvoll

Aleine politifche Hachrichten.

Das Moratorium für Giebenburgen ift, ber "Biff. 3tg." gufolge, auf drei Monate jefigejest worden, alle Spareinlagen jund

+ Schwebens neue Erfte Rammer. Durch die turglich beenbeten Bablen jur Erften Rammer bes Reichstages werden 24 Sige bejegt. Für die Rechte ift teine Beränderung eingetreten. Die Freifinnigen verloren und die Sozialbemofraten eroberten

Die frangösische Schuld in England. Die Londoner "Times" melden, daß in London zwei Millionen Pfund frangösische Schagwechsei gegen 6 % v. H. Distont untergebracht wurden. Es sollen dadurch frangösische Schagamiswechsel, die am 5. Oliober perfallen, erfest merden.

Englische Delickeberger. Der Londoner "Daily Telegraph" ichreibt, in allen Aemtern ber englichen Ministerien werde heftig gegen die in einigen Northeliss-Biattern gebrachte Behauptung protestiert, daß sich in den Regierungsbureaus eine große Zahl junger Leute besinde, die sich um den Dienst in der Armee drücken.

+ Gine Roalitionswahl jum englischen Unterhaufe. Bei der Rachwahl für den verstorbenen Abgeordneten Marthan. wurde der Randidat ber Koalition, Seely, mit einer Mehrheit von über 3000 Stimmen gewählt.

+ 30hn Bulls Postraub blüht. Rotterdam, 23. September. Die hollandischen Dampser "Bandoeng" und "Djebres", die aus Oftindien in Rotterdam angetommen sind, haben die Bost in England zurücklassen mussen. Ebenso die Dampser "Samarinda" (von Rotterdam nach Batavia unterwegs) und "Soestdist", der aus Reuhort in Rotterdam angetommen ist.

Deutschlands Ausschluß in China. Aus Beting melbet die Pariser Agence Havas, die chinesische Regierung habe den Ab-ichluß einer An lethe von 10 Millionen Bfund Sterling bet Bantengruppen mit Ausschluß Deutschlands nachgesucht. Die An-leihe solle durch die Einfunste der Salzsteuer garantiert werden.

Ablehnung der japanischen Forderungen durch China? Rach einem Telegramm der Betersd. Tel.-Ag, aus Beting hat die chinesische Kegierung nunmehr ihre Antwort auf die japanischen Horderungen aus Anlas des Zwischenfalles von Ischenischatun überreicht. Der Inhalt der Antwortnote werde nicht veröffentlicht, jedoch verlaute bestimmt, daß China jämiliche japanische Forderungen aus Antwortnote werde nicht veröffentlicht, rungen politifcher Ratur glatt ablehne.

+ Gin neuer habierener Proteft an England. Das Bashingtoner Staatsdepartement hat in England gegen die für ungerechtserligt angesehene Durchsuchung der amtsichen Bost der Marine der Bereinigten Staaten durch den britischen Zensor in Bancouver Einspruch erhoben. Die Bost war von amerikanischen Marineossissieren im Orient in amtlichen Umschapen an das Marineossissieren im Orient in amtlichen Umschapen an das Marineossissieren auflicht morden rinebepartement gefchidt worden.

Der Mißerfolg der Sarrailschen Offensive.

Jede Beurteilung der augenblicklichen Borgange in Magedonien muß von der fundamentalen Tatfache ausgeben, baß die Angriffsunternehmungen des Ententebeeres nur aus ber Rot ber allgemeinen militarifchen Lage und infolge bes Drangens des Bierverbands von Sarrail be-gonnen worden find. Lange genug hat fich biefer General gegen bie Musführung ber ihm gugegangenen Anweifung, ben Bormarich unter allen Umftanden gu ergwingen, ge-ftraubt, immer wieder hatte er — ber gewiß bie Schlag-fertigfeit bes ihm anvertrauten Seeres am beften beurteilen fonnte - auf bie ungenugenbe Starte feiner Truppen und auf die Befahr feiner fcmalen, folweit entlegenen Operationsbasis für ben Fall eines Rudichlages hingewiesen; standen ibm boch die Beispiele ber anderen Diverfionen bes Bierverbandes, Die Sonnach ber Ballipoliexpedition, die Gefangennahme bam. Bernichtung ber Brat-Unternehmung, als

warnende Borbilder ftandig vor Mugen. Unterbeffen war die Entwicklung der Kriegslage sowahl auf feinem eigenen, wie auf dem benachbarten rumanifchen Rriegsichauplat in ichnellen Schlägen immer ungunftiger für ibn geworben. Ginmal

mar er durch die magedonischen Operationen ber Bulgaren auf beiben Flngeln umfaht und in feinen Entfaltungsmoglichfeiten beengt worden, und bann mar burch ben Siegeoing Madenfens

in der Dobrudicha die Möglichfeit einer Bereinigung feiner Ernppen mit ber rumanifch-ruffifchen Streitmacht immer meiter in die Gerne gerudt worden. Satjachlich mar allo für ihn in militarijd-ftrategifder Sinficht ber Beitpuntt jum Losichlagen niemals ungunftiger als gerade jest, mo hm von den Regierungen ber Entente Die Ginleitung son Difenfintampfen aufgezwungen murbe.

In Ausführung Diefes Muitrages mußte fein Biel, fo dreibt uns unfer militarifcher Np.-Mitarbeiter, gunachit barauf gerichtet fein, die verloren gegangene Operanonsreibeit auf einem feiner beiden Slingel wiederzugewinnen, am dadurch bei einem Borftog in frontaler Richtung nicht in die Befahr gu tommen,

jangenartig auf beiden Flanten gufammengepreßt ju merden; bemaufolge verjuchte er über bas verloren gegangene Florina wieder porzustoßen und durch Eroberung des Eifenbahnpunftes Monaftir einen teften Stuft-puntt feiner linten Flanfe zu fichern. Er maftierte ftarte frangofische, italienische und ferbifche Truppen auf ber durch die Buntte Rofna-Florina-Oftrovo-Gee allgemein bestimmten Geschtslinie. Tatjachilch gelang es Diefen Eruppen junachit auch, Boben ju gewinnen und Teiter olge ju erzielen; aber fie bemiefen burchaus nicht bie enige Biderftandsfähigteit und Sabigfeit, Die notwendig war, um ben fofort ins Wert gefehten Gegenangriffen ber Bentralmächte ftandguhalten. Rachdem bereits Die Buigaren am 17. September die Italiener aus ben Dorfern Matnica und Boroj unter fcmeren Berluften für dieje Burudgeworfen batten, tonnten fie nunmehr uch erfolg-reiche Begenftofe gegen die Frangofen Florina melben; aus der Tatiache, bag bier die bereitg itellte buigarifche Ravallerie Belegenbeit fand, ben meide sen Reind wirtungsvoll ju verfolgen, tann man am ventuchften

die Große des buigarifchen Sieges

Rechnet man diefen Erfolgen noch die blutige Abmebr ferbifder Angriffe in ber Begend bes Rajmatalan und der Moglena binzu, so ergibt sich an allen Puntten ein glatter Mißersolg der Sarrailschen Offensivoersuche, die man überhaupt tressender als Ausfallversuche be-zeichnen kann. Jedensalls steht jeht seit, daß es Sarrail niemals gelingen wird, von sich aus zu einer Berbindung mit den rumanifd-ruffifcen Truppen jugelangen oder überhaupt mittelbar ober unmittelbar einen Ginfluß auf die Rriegslage an ben benachbarten Fronten ju geminnen ; bamit ift an fic fcon das Urteil über ben ftrategifchen Bert bes Galoniti-Unternehmens gefällt, bas icon jest alle Arafte aufbieten muß, um nicht noch weiter auf bas bejeftigte Lager von Salonifi gurudgeworfen gu merben.

#### Der Arreg. Cagesberichte der oberften Beereslettung.

Großes Sauptquartier, ben 23. September 1916. Weitlicher Rriegsichauplag.

heeresgruppe Kronpring Rupprecht. Rordlich der Somme hat die Schlacht von neuem begonnen. Rach dauernder Steigerung des Artillerie-feuers griffen die Frangolen Die Linie Combles-Rancourt an, fie hatten teinen Erfolg; ebenfowenig die Englander, bie bei Courcelelte porgubrechen verfuchten. - Rachträglich ift gemelbet, bag in ber Racht jum 22. Gep-tember englische Teilangriffe bei bem Gehöft Mouquel

und bei Courcelette abgeichlagen murben. Bir haben im Luftfampt nordlich ber Somme 11

feindliche Flugzeuge abgeichoffen.

Deftlicher Rriegsschauplat. Gront des Beneralfeldmaricalls Bring Leopold von Banern.

Bei Rorntnica icheiterten ftarte ruffifche Ungriffe. Front des Benerals der Ravallerte Erg. herzog Carl.

Morblich ber Rarpathen teine Beranberung. In den Rarpathen flauten die Rampfe ab. Gingelne feindliche Borftoge blieben erfolglos.

Rriegsichauplat in Siebenburgen. Beiderfeits von hermannftadt (Ragn Szeben) griffen etwa 2 rumdnifche Divifionen an. Gie murben von unferen Sicherungsableilungen unter fehr erheblichen blutigen Berluften abgewiesen; bei Gegenstößen nahmen wir 3 Difigiere. 526 Mann gefangen. Bei 531.

jenjeits nicht ein Rojenbeet, diesjeits nicht eine Dede? Ach, du meißt doch noch?

Und herr Thomfen begann unruhig gu merden und hub, um feine Unruhe ju unterdruden, ein Ergabten an. Er wies bem Anaben jeben Weg, ben einft feiner Mutter Guge betreten und nannte ihre Lieblingsblumen. Redete bon ben Wolfen, nach benen er mit ihr gemeinfam geichaut, und von ben Sonnenftrablen, nach benen fie beide gehalcht. Und da war es ihm jum anderen, als feble jemand bei biefem Durchmandern des Gartens, als mune jeden Augenblid ein Dritter ju ihnen treien, um ihm gu jagen: Da bin ich wieber. Run lag uns zu dritt durch

ben alten Barten geben. Ein helles Lachen flog bom Rachbargarten ber an Thomjens Dhr. Go bell, jo ichimmernd im Rlang, wie es einft Dorothees Lachen gewejen, daß der Mufborchende er-

fcrat und hart fteben blieb. Der Knabe rif fich von der Sand feines Begleiters los und rannte jum Zaun. "Du, Gabine, ich tomme ruber!" Und im Ru erfletterte er die trennende Band und iprang nach ber anderen Geite binab.

Thomiens Geele durchgitterte ein mehes Rlingen : Wie einft! Rur die Menichen maren andere geworben. Und er ging gebeugten Beibes ins Sans.

Begen Mittag, als er ben Anaben vergeblich erwartete, begab er fich aufs neue in ben Garten und rief burch ben Saun nach ihm. Bon bruben fcoll es gurud : "Ontel, mir ipielen fo icon unter bem alten Apfelbaum, lag mich noch ein bigden bleiben."

Unter dem alten Apfelbaum! Ja, berfelbe, ber einft bie Frubipfel für ihn geichentt. Gehnsuchtig faugte fich Thomfens Muge auf feinem alten Stamm feft. Ein munderlich heißes Berlangen nach ber Bergangenheit ftieg in ibm hoch. Sie wieber haben burfen! Bieber jung fein, noch einmal ber gludliche Anabe an der Geite der lieben Bespielin 1 Ma, wie unsagbar groß war doch die Torbeit dieser Bunsche! Und Gerbard Thomsen, der Alternde, schritt fopsichuttelnd davon und lächelte in sich hinein, und

er war boch nicht bavon überzeugt, ein Tor gu fein. Der Gebante an ben alten Apfelbaum ließ abn nicht mieder los. Und am Abend faste er den Entichluß, ben Rachbar um ein paar Reifer von dem alten Baum gu bitten. Er wollte in feinem Garten einen Bildling mit ihm veredeln und ibn ben "Baum Dorothees" beißen.

Und obwohl ibn fein Borfat wirr und fonfus beuchte, et fich vergeblich fragte: Warum willft bu bas? er fogat abermals über sich lächeln mußte, hing er doch mit zahem Eigensinn daran. Ich will's, der Erinnerung zuliebe. Die Erinnerung an Dorothee qualt mich, macht mich rein frank. Ich will sie zur Ruhe bringen, ihr ein Denkmal sehen aus grünem Leben. Dann ist die Bergangenheit in die Gegenwart, die unruhige, verwirrende, herübergeholt, und es wird fich ein Band zwischen beiden fnupjen, bas Beicheiben heißt und zum alten Bunichlossein verhilft. Co? Bielleicht auch: Wenn ich dann den jungen Baum machjen jehe, foll mich fein Bachjen lehren: Bachje mie er immer gewiffer hinein in das alte Stud Beisheit. Mus dem Alten gebiert fich bas Reue. Und bas Reue wird abermals alt. Es ift ein Stromfreis in der Belt. Du treibst auf ihm und mit ihm zum Uriprung beines Geins zurüd. Parem willst du also nauren, hadern mit Dingen, die vergänglich sind? Warte. Warte noch eine fleine Beile, zehn Jahre oder zwanzig. Bielleicht auch nicht mal gehn, ober die Salfte ober eins. Bang gleich. Wenn biefer junge Baum ein alter fein wird, ift bein Weinn dieser junge Baum ein alter sein wird, ist dem Erinnern längst mit dir ins Grab gesunten. Und andere nach dir haben die Tage ihres Lebens zu tragen im Glüd oder im Leid. Es ist alles so gar vergänglich auf der Welt. So? Am Ende auch: Und wenn du dann das Junge Bäumchen anschaust, soll's dich stets mahnen: Bom alten Baum ein junges Reis. Wie der Knabe Gerbard ein Stüd von deinem Leben, Dorothee. Hüte das Junge nom eiten Stamm, nor Sturm, und hine. Beides. Den verdorre, das junge Leben. Ja, so am besten wohl. Darum der Borjag so gewiß, so unaustilgbar. Er wollte sich mit dem Baum einen lebendigen Mahner an übernomment Bflichten por die Mugen ftellen.

Bu Malve jagte er indes nur: "Uns fehlt ein guter Frühapfel. Ich will zu Bormanns herumgehen und mit von dort ein paar Reiser holen. Bon dem ichonen Frib opfel, den Berndts schon hatten, dem schiegen, sien.
Du weißt doch, Malve? Es ist bald Zeit zum Pfrepien.
Ich will einen Wildling veredeln."
Walve hatte nichts dagegen. "Die Frühäpfel von Berndts waren immer schön," jagte sie nur.

"Richt mahr?" Und Berbard Thomjen Scheite per-(Fortf. folgt.) loren por fich hin.

adgen Der Dilde eres Mah gefchi

Ber le let defica gner

Die Gon oblide nes fi

offes 1 Mut meits geichoi ud d e Mm

nabrut adifdia legera ront n let un Ein eptemi riffen.

igene blich ! njerer erest In ma u ma in Stellun id har

230

n Begi

Re

6

211

ımäni

bericht Stara

othegy murden die eigenen Boftierungen nachts Der Bultau-Bag ift von uns genommen und gegen olige Biebereroberungsverfuche behauptet.

Balkan-Kriegsschauplat. eresgruppe bes Beneralfeldmaricalts pon Madenfen.

In der Dobrnofdja find cumaulide Borffofje in Rabe ber Donau und fubweftlich von Topraifar eidlagen.

Magedonifche Front. pergeblige feindliche Mugriffsverfuche und fteffen. fe lebbafte Artillerietatigfeit. Das Gelande füblich Det afica-Planina bis jum Arufa-Baltan ift vom gner geräumt.

Der Erfte Beneralquartiermeifter. (B. I.B.) Bubenborff.

Die Schlacht an der Somme. Großes Sauptquartier, 24. September. (B. I. B. Amtlich.) Wefflicher Kriegsichauplat.

Heeresgruppe Kronpring Rupprecht Die Dauerschlacht an der Somme ift wieder in vollem nge. Der Arfilleriefampf ift zwischen ber Ancre und Somme von felten erreichter Beftigfeit. Rächtliche adliche Borftofe bei Courcelette, Rancourt und Bouchenes find mifflungen.

heeresgruppe Aronpring. 3m Maasgebiet nahm die Feuertätigfeit links des ffes und in einzelnen Abichnitten rechts desfelben gu.

Muf der gangen Front rege Fliegertätigfeit mit gahlden für uns gunftigen Lufttampien in unferen und feits der feindlichen Linien. Bir haben 24 Flugzeuge eichoffen, davon 20 an der Somme. Oberleutnant abdede, die Leutnants Bintgens und Sohnerf zeichneten fich besonders aus. Unfer Berluft beat 6 Flugzeuge.

Mm 22. September fpat abends murde durch Bomabwurf auf Mannheim eine Perjon getotet und einiger dichaden angerichtet. Bei mehrfachen feindlichen egerangriffen auf bas rudwärtige Belande unferer ont murden unter anderem in Lille fechs Burger getet und zwölf Saufer beichabigt.

Eins unferer Luftichiffe hat in ber Racht gum 22. epiember englische Militar-Unlagen bei Boulogne ange-

> Defflicher Kriegsichauplah. Front des Generalfeldmaridalls Bringen Leopold von Bagern.

Mit ftarten Daffen griffen die Ruffen fünfmal wiften Sereth und Strypa nördlich von 3borow erneut Bei Mananjem drang ber Gegner ein. Er murbe n Gegenangriff wieder geworfen und ließ über 700 Gedich brachen alle Angriffe mit schweren Berlusten vor njerer Linie zusammen.

beresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. In den Karpathen gewannen wir gwifden der Quwa und Bad Ludowa, sowie am Dithang der Cimbrosog in früheren Gefechten eingebüßte Teile unferer Stellung im Angriff gurud. Rördlich von Kirlibaba nd hartnädige Rampfe im Bange.

Ariegsichauplat in Siebenbürgen. Mm Bultan-Bag und meftlich davon murden mehrere ımänijche Angriffe abgeschlagen.

Baltan-Ariegs dauplah. Reine Ereigniffe von Bedeutung.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Eudendorff.

Bulgarifcher Bericht. Sofia, 22. September. Bulgarifcher Generalftabs-Magedonifde Front: Auf den Sohen ber Stara Rereda Blanina amifden bem Brespa. Gee und glorina nordlich der Bigla-Sohen, murde die feindliche Infanterie durch unfer Artilleriefeuer gerfprengt. Unfere porderen Abteilungen haben Die feindlichen Graben genommen. In ber Mogleniga.Rieberung murde ein feinbliches Bataillon, welches gegen Sborsto und die Sohe Breslab vorzudringen versuchte, durch Feuer geriprengt. Beftlich des Bardar Rube, oftlich des geriprengt. Beftlich des Barbar Ruhe, öftlich bes Barbar ift die feinbliche Infanterie nach ftarfer Urtillerievorbereitung vorgegangen. Gie murbe jedoch durch Gener gurudgeworfen und gum Rud. gug in ihre alten Stellungen gezwungen. Un ben Sangen ber Belafica Blanina haben wir die Dorfer Calmijd und Sveti Betta genommen. Zwifden ben legt-genannten Orten und ber Sobe Dewatepe hat ber Feind ein Lager mit viel Rriegsmaterial gurud. gelaffen.

Un ber Struma . Front ichwaches Artilleriefeuer,

an der agatiden Rufte Rube.

Rumanifde Front: Bangs ber Donau Rube. In der Dobrubich a entwidelte fich geftern am 21. b. Mts. in der Linie Caficci-Enghez-Raratoj ein großer Rampi Der Feind griff mit etwa 20 Bataillonen, 3 Batterien und 9 Estadronen an, murde aber burch einen Begenangriff in die Glucht geichlagen und bis gum Einbruch ber Duntelheit von unjerer Ravallerie perfolgt. - Deutiche Fluggenge beichoffen er-folgreich die Donaubrude bei Cernanoda und bie feindlichen Lager bei den Dorfern Cochirleni und Jurineg. Un der Schwarzen Meerfüste Rube.

Türtische Berichte.

Rotiftantinopel, 22. Geptember. Umtlicher Bericht

pom 21. September.

Un der Front von Fellahie fanden am 20. September von beiden Seiten Artillerie-, Infanterie- und Bombentampfe ftatt. Es ift feftgestellt worden, bag bie feindliche Infanterie infolge des wirffamen Teuers unferer Mrtillerie fich hinter ihre Graben geflüchtet hat.

Front in Berlien. In ber Richtung auf Dia-Devlet-Abad angriffen. Feindliche Erlundungsabteilungen, die fich nordlich von hamadan gu nabern verjuchten, murben pertrieben.

Rautajus. Front. Muf dem rechten Flügel Scharmugel und zeitweilig Artilleriefeuer.

Dichts von Bedeutung an den anderen Fronten. Amtlicher Bericht vom 22. September. Un ber Front pon Fellabie fanden Artillerie- Infanterie-und Bombentampfe ftatt. Feindliche, getrennt vorgehende Truppen murben durch unfer Artilleriefeuer gurud. geichlagen.

Un der Rautaius. Front Batrouillenicharmugel und von Beit ju Beit Infanteriefampfe. Bir verhinderten den Erfundungsflug eines feind-

lichen Slugzeuges über ber Salbinfel Gallipoli. Bei dem Angriff vom 18. September gegen Tichiolad. fanden wir große Mengen von Dum Dum. Beichoffen.

Deftlich von Sues griffen mir feindliche Trup-pen in ber Umgegend bes Brunnens von Zavale an und zwangen fie, fich zurudzuziehen. — 3m Schwar-zen Meere warf eines unferer Flugzeuge 10 Bomben auf das Linienichiff "Raiferin Maria" und auf Torpedobootszerstorer. Es wurde beobachtet, mehrere Bomben bas genannte Binienfchiff

#### Verichiedene Kriegsnachrichten.

+ Deutsche Seepolizei. Berlin, 22. September, nachts. In der Racht vom 21. gum 22. September wurde in der Rordfee ber englifche Dampfer "Colchefter" von der Great Caftern Railwan Company burch beutiche Geeftreitfrafte nach Beebrugge aufgebracht

+ Gin ichwedifcher Dampfer von den Englandern beichlagnahmt.

Bie die Kopenhagener "Berlingste Tidende" aus Stodholm vom 22. September meldet, haben nach einem Londoner Telegramm die englijchen Bollbehörden ben in Swansea siegenden schwedischen Dampser "Helios" beschlagnahmt, der vor ein Brisengericht gestellt werden soll.
"Helios" habe eine Bolladung an Bord, die "Afton Tidningen" gufolge für die ichwediiche heeresverwaltung be-ftimmt fet. Der Brund ber Beichlagnahme fei unbefannt. Das ichwedische Ministerium des Meugern habe die erforberlichen Schritte unternommen.

## Lokales and Provinzielles.

Diffenburg, den 25. Geptember 1916.

- Teilweise Mufhebung der Obitbeichlagnahme. Der Rönigliche Landrat des Dillfreifes gibt heute im Kreisblatt folgendes befannt: Bemäß § 3 ber Beichlagnahmeverfügung des Stellvertretenden Generaltommandos vom 15. September wird die Beichlagnahme ber Mepfel-, 3metiden- und Bflaumenernte für den Dillfreis mit der Maggabe aufgehoben, daß der Mbfag nur innerhalb des Kreises ober nach Kreisen erfolgen barf, für die Die Beichlagnahme gleichfalls aufgehoben ift. Gine Benehmigung gur Ausfuhr der genannten Obstforten tann meinerfeits im übrigen nur fur beftimmte Mengen, für die eine Befahr des Berderbens porliegt, gegeben merden.

- Neue höchftpreife für Butter. Der Königliche Landrat des Distreifes gibt heute im Kreisblatt die neuen Bochftpreise für Butter in unserem Rreise befannt. 3m Kleinhandel (Bertauf in Mengen bis zu 10 Bfund) darf bis auf weiteres ein Bfund Landbutter beim Berfauf an Sandler nicht mehr als 2,40 Mt. und beim Bertauf an Berbrancher nicht mehr als 2,60 Mt. toften.

herabiehung der Kriegsbesoldung für Offiziere. Das Urmee-Berordnungsblatt enthalt eine Berordnung über die Berabsegung der Kriegsbesoldung für Offigiere und Offigiersftellvertreter, die am 1. Ottober b. 3s. erfolgen wird.

Biedentopf, 23. September. Muf Beranlaffung bes Baterländischen Frauenvereins konnten 55 erholungsbe-Dürftige Rriegertinder ber Stadt Frantfurt a. DR. auf Die Beit von vier Bochen unentgeltlich in ländlichen Familien unferes Kreifes untergebracht werden.

t) Mus ber Rhon, 24. September. Durch ein Großfeuer wurden in den Fabritanlagen der neuerrichteten Flachs-Berwertungsgesellichaft Beija große Mengen von Flachs vernichtet.

#### Letzte Nachrichten.

Ein neuer Luftangriff auf England. Berlin, 24. September. (BIB. Amtlich.) In der Racht zum 24. September haben mehrere Marineluftschiffgeichwader London und militärifch wichtige Blate am humber und in den mittleren Grafichaften Englands, barunter Rottingham und Sheffield, ausgiebig mit Bomben belegt. Der Erfolg tonnte überall in ftarten Branden beobachtet werden, die noch lange nach Ablauf fichtbar waren. Die Luftichiffe wurden auf dem Anmariche por dem leberichreiten der englischen Rufte von Bewachungsfahrzeugen und beim Ungriff felbft von gablreichen Abwehrbatterien außerordentlich ftart mit Brandgeichoffen unter Jeuer genommen und haben einige ber Batterien durch gutliegende Salven gum Schweigen gebradt. Zwei Luftidiffe find dem feindlichen Abmehrfeuer über London jum Opfer gefallen, alle übrigen unbefchädigt zurüdgetehrt.

Der Chef des Momiralftabs der Marine. Berlin, 24. September. (28TB, Amtlich.) Um 22. September abends murden durch eines unferer in Flanbern ftationierten Flugzeuge Die Militarbaraden bei Dover mit Bomben belegt.

Erfolglofer Ungriff auf eine deutsche Seeflugftation.

Berlin, 24. September. (BIB. Amtlich.) Um 23. September früh griffen drei ruffifche Grof-Jlugzeuge die Seeflugitation Ungernfee ohne Erfolg an. Gins unferer Rampfflugzeuge brachte bei ber Berfolgung einen diefer feindlichen Doppeldeder öftlich Dunamunde gum 26ffurg. Unfere Flugzeuge find famtlich wohlbehalten gurudgefehrt.

Beilburger Betterdienft.

Bettervorherjage für Dienstag, den 26. September: Bielfach beiter bis auf Morgennebel, troden, Temperatur menig geandert.

# Deutscher Sparer noch ist es Zeit!

Noch haff Du Gelegenheit, Dir die Borteile der Kriegsanleihe zu fichern: billigen Erwerb, boben Binfengenuß, größte Gicherheit, bequeme Einzahlungsbedingungen, feine Nebenunkoffen.

Schluß: Donnerstag, den 5. Oftobe

Austunft erteilt bereitwilligft die nächste Bant, Sparfaffe, Postanstalt.

#### Für ein Gedentfreus.

Bon Beter Rofegger.

Diefes Beilande Rreugbith fage Euch, ben Rinbern feiner Tage, Bie wir all' in ichwerften Beiten Dagten leiben, mußten ftreiten Um ber Beimat britige Erbe ; Dag ber Bater großes Erbe Deutiden Lebens, Deutider Gitten Bebem euch erhalten merbe. - Diefer Beimat, Die wir neu Mit einem Meer von Blut erftritten, Bleibt ihr treu !

#### Herbstäge in Konstankinopel.

(Mn die Front. — Ein buntes Bild. — Die rumanische Kriegsertfärung. — Ein langersehntes Jel. — Einer großen Gesahrt tonnen. — Was auf dem Spiele steht. — Reine Lebensmittel-keuerung. — Das Gesicht der Türket. — Ein neuer Pressenann. — "Goeben" und "Breslau" auf der Wacht. — Bieljagendes Schweigen. — Im "Goeben"Konzert. — "Es hat noch immer, immer gut gegangen...")

"Die ichonen Tage von Aranjues find nun porund auch die türfifchen Feldgrauen feufgen, die mabrend ber letten Bochen nach und nach das icone Konstanti-nopel wieder mit dem Schühengraben am Kautasus, im Irat und am Suez vertauscht oder neue drüben in Baligien oder an der rumanischen Front bezogen haben. Die türfische Reichshauptstadt ift für die Feldgrauen aller brei Länder etwa das, was Bruffel für die Beftfront, Barichau für die im Diten und Ditende für die flandrifche Front bedeutet:

das Dorado nach der folle des Trommelfeners, bie Stelle, mo ber Untaus bes Schugengrabens mieder bie erfte Berührung mit ber Erbe bat, mo er Frieden,

Rube und Genuß findet. Es war ein hubiches Commerbild, Die Berliner Bardeoffiziere, bie bunten Uniformen ber öfterreichifcheungarifchen Bundesbrüder und die grunroten und Tropenuniformen ber osmanischen Offiziere auf der Großen Beraftraße, drüben im Bart von Stambul, auf den Bringeninseln und im musitdurchstuteten Barten der Champs lustwandeln zu feben. Dagwischen gab es noch bie Rhafileute, die nach bem Sueg durchpaffierten, und die weißen Marineuniformen von der "Goeben" und "Breslau". Ab und gu leuch. teten auch die hellen Unguge der Mannichaft von ber ameritanischen Stationsnacht und die allerdings,fehr feltenen

braunen Uniformen der Bulgaren auf.
Die kleinen, hübschen und trot aller Ariegenote elegant gebliebenen griechischen, italienischen, armenischen und

"Cevanfinerinnen"

hatten viel gu ichauen und die Birtichaften trop ihrer "Rriegspreife" viel zu tun. Dann aber brodelte es langam ab, und beute, mo die türtifche Reichshauptftadt gmar noch bei 35 und mehr Graden ichmachtet, aber ichon die Regenzeit naben idhlt, ift Bera iaft ganz ftill geworden. Denn mit der kommenden fühleren Jahreszeit gibt es nuch an den verschiedenen Fronten wieder mehr zu tun. Dagu tamen die Truppentransporte nach bem Beften und nun auch noch die rumanifche Kriegsertlarung.

Man verbehlt es sich bier nirgends, daß Rußland mit seinem Druck auf die Walachen in erster Linie auf Konstantinopel zielt. Es ist ihm recht gleichgultig, wie weit die Rumanen nach Ungarn bineingeben, wenn ber Barismus nur endlich durch die Dobrudicha marichieren tann. Lange genug hat man es mit anfeben muffen, wie England die anderen für fich arbeiten lief

und Dabel feine weiterreichenben Blane gur Reife brachte. Best wollen nun die Ruffen auch an bas langerfehnte Biel gelangen, nachdem fie es auf bem Bege über das Echwarze Meer und ben Rautafus nicht hatten erreichen tonnen. Ob es diesmal gelingt?

Ronftantinopel hat in den legten Jahren wiederholt bie Kanonen seiner Feinde fast unter seinen Mauern donnern hören, ohne daß es zu irgendeiner Katastrophe tam. Diesmal trennt mehr als die Tschataltscha-Linie die türfifche Reichshauptftadt von ihren neuen Begnern. Sie tann beute auf die fefte Mitmirtung ber verbundeten Bulgaren und ber Deutiden rechnen, die ba wiffen, mas auf dem Spiele fteht.

So fieht es benn beute in Ronftantinopel zwar rubig, aber teinesmegs ernft aus. Die von einigen Seiten be-

Derfeuerung der wichfigften Lebensmittel ift ausgeblieben. Kur die "Francholas", die langen meißen Morgenfemmeln ber Konftantinopeler, bie aus bem eingeführten rumanischen Beigenmehl gebaden murben und bei bem Breife von 21/2 Biaftern (50 Bf.) ichon immer ein Burusgebad maren, find um 125 Brogent aufgeschlagen. Dafür verlor bie Reichshauptstadt in ben auf- und banongegangenen Rumanen eine große Bahl unnuger Miteffer, und die ohnehin billigen Fleischpreife find in den legten Tagen fogar noch etwas gelunten. Die Betroleumnot

beftand trop ber rumanischen Bufuhren, ba unerschwing-liche Breife gefordert wurden. Andererfeits bleibt jest all bas früher nach Rumanien gefandte icone Beid im Bande. Go fann man benn mohl fagen, daß die Alliierten von dem Geficht der Turtei in Diefen Tagen enttaufcht fein werden. 3hre Mgenten mogen ihnen icone Beichichten

pein werden. Ihre Agenten mogen ihnen igone Gelichigten von den unausbleiblichen Folgen der rumänischen Kriegsertlärung für Konstantinopel erzählt haben.

Demgegenüber ist sestzalstellen, daß das tägliche Leben dier seinen Gang wie vordem weitergeht. Im Sultanspolast und im "Serasserat" (dem Großen Generalstab) wird Tag und Racht sleisig gearbeitet,

die Deutsche Militär- und Marinemission

geben ben türfifden Bunbesgenoffen mit Luft und Liebe gur Sand, ber beutiche Botichaiter, ber feinen Commeraufenthalt in Therapia bemnachft abbrechen und hierher purudtehren wird, hat einen neuen und in der belgischen Bresserwaltung bereits träftig tätig gewesenen Mitarbeiter in der Berson des Herrn von Radowig, eines Sohnes des verstorbenen früheren deutschen Botschafters in Lententingen erhalten und die Leiten Botschafters in Konftantinopel, erhalten, und die Leitung des mach-tigen Reiches liegt nach wie vor in den festen und energlichen Sanden Enver-Baschas und des Ministers des Innern Talaat Ben.

Draugen auf dem Schwarzen Meer halten ber "Jamus Sultan Gelim" und die "Mibilli" treue Bacht, an den

Dardanellen,

auf Gallipoli ift alles wie einft, ba man noch mit ben Frangofen und Englandern gu rechnen hatte, und im Rautafus, in Bagbab und am Gues Beigen bie bort tampfenden Berbundeten, bag tein Guf-breit turtiden gandes preisgegeben wird. Wie viele Laufende fürtifcher Truppen bermeil noch ben Bug nach bem Beften angetreten haben, mochten die Alliierten

awar gern wiffen, man fagt es ihnen aber nicht. Und mahrend an vier Fronten die Kanonen donnern, fit Konftantinopel im Garten ber Beite Champs, flirtet, icherat und lacht, ift bie wunderschönen anatolischen Bfirfiche, Melonen und frischen Feigen und bewundert die ftrammen blauen Jungen auf dem Kongertpoblum, Me unter Deifter Bebrens Leitung im Augenblid, ba bie Melbung von dem Fall Siliftrlas eingeht, den Leib- und Magenmarich ihres ichonen Schiffes anitimmen: Es hat nach immer, immer gut gegangen . . . . . . . . . . . noch immer, immer gut gegangen . . . "

#### Mus dem Reiche. Förderung des Goldbeftandes der Reichsbant.

Die Reichsbant bat zur Bermehrung ihres Goldichabes eine neue Quelle erichloffen, indem fie Goldichmud und Boldgerate aller Art zu ihrem reinen Goldwert im gangen Reiche auffauft. Unter Leitung der Berwaltungebehörden und Subrung der angefebenften Berfonlichfeiten merben aus Bertretern aller Berufstreife Chrenausichuffe gebildet, nus Bertretern aller Berufstreise Ehrenausschusse gebildet, bie die Goldsachen annehmen, abichäten lassen, ihren Wert für Rechnung der Reichsbant auszahlen und sie an die Reichsbant absühren, die sie einschmeizen läßt, um das gewonnene Feingold ihren Beständen hinzuzussügen. Die Organisation wird in einigen Wochen im ganzen Reichsgebiet beendet sein. Bon nicht geringerer Bedeutung sit die Hingade hoch wert ig er Juwelen, die an das neutrale Ausland veräussert werden. Dadurch werden im Auslande Guthaben gefchaffen, die die Bahlungsver-pflichtungen dem Auslande gegenüber erheblich erleichtern und die Exporte von Gold erfparen.

+ Jur Gummibefchlagnahme. In ber letten Belt wurde mehrfach angeregt, Rutichwagenreifen, Billardbande, Bummiteppiche und .laufer uim. abnlich wie die Mutound Fahrradbereifungen ju beichlagnahmen. Siergu wird

Die abgelieferten Muto- und Fahrradbereifungen werden nach Musbeffering entmeder ber heeresverwaltung pber Berfonen zugeführt, benen die weitere Benugung bes Autos bezw. Sahrrades gestattet ift. Die Bereifungen inden alfo nach ihrer Ablieferung in ihrer ursprunglichen Form weitere Bermenbung gum Rugen bes heeres ober Milgemeinheit. Rur ganglich unbrauchbare Bereifungen werden gu Regeneraten umgearbeitet. (3m Boltsmund

"Ginichmelgen" genannt.) Unbers liegt bie Cache aber bei Rutfcmagenreifen und Billardbanden, die seit langerer Zeit überhaupt nicht mehr angeserigt werden, sowie bei Gummiteppichen und läusern, deren Ansertigung zwar nicht verboten, jedoch nur unter Berwendung von Gummiabfällen geringster Art julässig ist. Würde die Heeresverwaltung auch auf diese Begenstände zurückgreisen, so täme nicht in Betracht, sie mihrer ursprünglichen Form weiter verwenden zu lassen, sondern es könnte sich nur derum handeln, sie als Alte jondern es könnte sich nur darum handeln, sie als Alts zummi zu Regeneraten zu verarbeiten. Die Altgumminnengen, die auf diese Beise gewonnen würden, wären nicht beträchtlich. Diese Waren, besonders Gummiteppiche und läuser, würden nur ein minderwertiges Regenerat ergeben. Die Einziehung derartiger Gebrauchswaren würde demnach in überwiegendem Raße wirtschaftliche Weste vertigen, ohne einen entsprechenden Korteil für die Berte gerftoren, ohne einen entfprechenden Borteil für die heeresvermaltung ober Milgemeinheit gu bieten.

#### Mus aller Welt.

Husmufterung ber militarlauglichen Arbeiter in England. "Evening Rems" melbet, bag bie Ausjonderung der militartauglichen Arbeiter aus ben 2Berften und & abriten, die unter Regierungsaufficht arbeiten, bereits im Bange fei. Die brauchbaren Danner murben vielfach burch folge erfest, die als untauglich aus der Armee entlassen worden felen. Regierungsbeamte befuchten die Industriebegirte. 3000 Arbeitgeber in den Midlands seien zu einer Bersammlung eingeladen worden, die nächste Boche stattfinden und in der über die Ausfonderung der Militärtauglichen beraten werden solle.

+ "Die letzten Reserven." Unter dieser lieberschrift

fchreibt die "Buricher Boft" u. a.: Mus London ift Die Dielbung eingetroffen, daß Frantreich, Italien und Rugland gewillt seien, einen Teil ihrer Goldreserven dem eng-lischen Schahamt zur Bersügung zu stellen, um damit Englands Goldwährung zu halten und dessen Kredit in Amerika zu verbessern. Man ist gezwungen, die leizten Rieserven anzugreisen, die man besitzt, das Gold. Daß man sich dazu entschließen mußte, ist ein Beweis dasur, wie protein die finanzielle kage nachgerabe geworden ist. wie pretar Die finangiell und wie ichmer es fallt, den Krieg weiterbin gu finangieren. Dian ift heute tatfachlich bei ber vielerörterten legten Milliarbe angelangt. Die Goldrejerven der Berbundeten mogen beute rund gehn Milliarden ausmachen. Bas inbessen gehre kull gegn ausmachen, tann man sich leicht vorstellen, wenn man bedentt, daß der Krieg in zwei Jahren rund 250 Milliarden gekostet hat. Die Annahme, daß die Berbundeten wegen Geldmangels in den nächsten Monaten auf die ameritanifchen Lieferungen von Muni-tion und Bebensmitteln werden verzichten muffen, erfcheint bemnach unabweisbar. Der Berfuch, das Golb, bas ausschließlich fur die Rotenbedung referviert bleiben follte, für Rriegszwede zu verwenden, mahnt übrigens allen Neutralen zum Auffeben und zur Borficht. Daß fich ein Land durch eine berartige Manipulation feinen Rredit auf Jahre und Jahrgehute völlig vernichtet, fleht außer allem Zweifel.

#### Geichichtstalender.

Dienstag, 26. Geptember. 1759. Pord von Bartenburg, Feldmarfchall, \* Botsdam. — 1815, Abichluß ber beiligen Allians in Baris. — 1873. Roberich Benedig, bram. Dichter, † Leipzig. — 1899. Ernft Faber, Miffionar und Sinolog, † Tfingtau, Riautichou. - 1908. Bujammenftog auf ber Berliner Sochbahn, wobei 16 Menichen ums Leben tamen. - 1916. Gubweftlich Lille wurde die große feinbliche Offenfive gum Stillftand getracht. Rorbitch und fublich von Loos erlitten bie Englander fcmerfte Berlufte. Bei Souches und Arras murben alle Angriffe abgeichlogen. 25 Diffigiere, 2600 Mann gefangen. - Die frangofifche Offenfine gwifden Reims und Argonnen icheiterte unter ichwerften feindlichen Berluften. Sier murben über 40 Offigiere und 3900 Dann gefangen. - Un der Budmeftfront von Dunaburg murbe ben Ruffen eine Stellung entriffen. 9 Offiziere und 1300 Mann gefangen. - 3m wolhonischen Feftungsgebiet murbe bie ruffifche Gegenoffenfive gebrochen. Der Seind raumte feine Stellungen nordweftlich Dubno, fowie im Styr-Mojonitt bei Buct.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Rloje. Derbotn.

### Obft-Verfleigerung.

Mittwoch den 27. Ceptember, vormittags 10 libr fommt bas

#### Gemeinde=Obft (Tafelobft)

gum Berfauf.

Gunteredorf, ben 25, Ceptember 1916.

Der Burgermeifter: Deur,

Be annimadungen der Stadt Berborn

Die freiwillige Abgabe berjenigen Jahrradbereifun. gen, beren Benutzung feit bem 12. Muguft 1916 nicht metgestattet ift, tann gegen Zahlung der festgesetten Ben gutung noch bis jum 30. d. Mts. erfolgen.

Much tonnnen Fahrradbereifungen unentgeltlich au-

Berfügung geftellt merben.

Berjonen, welche bereits Melbescheine hierfelbft ein. gereicht haben, können ihre Jahrradbereifungen noch freiwillig abgeben. Abgabe ift bei herrn Mechaniter Rarl Medel

Schloßitraße 8, mahrend der Beit vom Dienstag den 26. bis Samstag den 30. d. Mts. abends.

Alle Fahrrabbereifungen, deren Benugung verboten und die innerhalb der vorstehend angegebenen Frift nich an die Abgabeftelle abgeliefert find, unterliegen vom 1. Oftober an der Enteignung.

herborn, ben 25. September 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbabt

#### Anleitung uber die Ernte von Sonnenblumen.

1. Die Reifezeit der Sonnenblumen ift je nach Musfaat und Art verschieden und reicht von Ende August bis in ben Ottober (im Beften früher, im Often fpater)

2. Sobald die Samen ber erften Blütenteller ber Sonnenblumen turg vor ihrer vollen Reife ftehen, werben die Blütenteller abgeschnitten. Bei den weiteren wird ebenfo verfahren. Auf diefe Urt entwideln fich die fpa teren Bluten beffer. Die erften Bluten bringen die groß ten Teller und die meiften Samen. Die rechtzeitige Mierntung ift auch deshalb wichtig, weil bei zu langen Barten ein Teil der Samen von den Bögeln geholt wird

3. Die abgeschnittenen Blütenteller find nicht haufen geschüttet aufzubewahren, da fie sonst Gefate laufen zu verfaulen, sondern an Schnüren gezogen in luftigem Raume aufzuhängen oder auf Lattengeruften gu trodnen, wie Maistolben. Erft wenn ber Fruchttop troden wird, ift bas Entfernen vorzunehmen.

4. Die Samen find vor Raffe gu ichugen. Bu diefem 3wed ift ein tägliches Durchschaufeln der angesammelten Menge unerläglich. Das Aufschichten ber Samen gu Saufen ift aus gleichen Gründen zu verwerfen.

5. Die Blatter ber abgeernteten Pflanzen tonnen verfüttert oder als Streu verwandt werden. Die holzigen Stamme geben getrodnet ein gutes Brennmaterial. Ift der Unbau auf Bojdungen erfolgt; fo ift, un

deren Standfeftigteit durch gewaltfames Ausreigen ber Bflanzen nicht zu erschüttern, bas Abfagen ber Stamme unmittelbar über bem Boden mit turger handfage une läflich. Der Burgelftod ift im Boden zu belaffen und vermodert bis jum nächften Jahre.

Dillenburg, ben 20. September 1916. Der Königliche Candrat.

be

un So So

bat Rel

ihn

aut

ber

geh

rich

feir

ger

10111

Freu

Bird hiermit gur genaueften Beachtung veröffen herborn, ben 23. September 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl



# Bescheinigungs - Bücher

Endjahlung aus der Aufrechnung der Quittungskarten find gu haben in ber

Buchdruderei G. Anding, Herborn